

Mk 1,14-20

Leichte Sprache

Jesus erzählte allen Menschen von Gott.

Jesus sagte:

Freut euch.

Gott will, dass alles in der Welt gut wird.

Ihr dürft Gott dabei helfen.

Macht euch bereit zum Helfen.

Gott braucht euch.

Jesus kam an einem großen See vorbei.

Bei dem See waren 2 Männer.

Ein Mann hieß Simon.

Der andere Mann hieß Andreas.

Simon und Andreas waren Brüder.

Und Fischer.

Die Arbeit von den Fischern ist Fische-Fangen.

Simon und Andreas wollten gerade mit der Arbeit anfangen.

Simon und Andreas wollten Fische fangen.

Jesus sagte zu Simon und Andreas:

Kommt her.

Geht mit mir.

Ihr sollt den anderen Menschen von Gott erzählen.

Das soll jetzt eure Arbeit sein.

Ich zeige euch, wie das Erzählen geht.

Simon und Andreas hörten sofort mit dem Fische-Fangen auf.
Simon und Andreas gingen hinter Jesus her.

Jesus ging weiter am See entlang.
Am See waren noch mehr Fischer.
Ein Fischer hieß Zebedäus.
Zebedäus war der Vater von Jakobus.
Und von Johannes.

Jakobus und Johannes waren auch Fischer.
Jakobus und Johannes arbeiteten mit dem Vater im Boot.
Jakobus und Johannes machten alles zum Fischen fertig.
Jesus sah Jakobus und Johannes bei der Arbeit.

Jesus rief zu Jakobus und Johannes:
Kommt her.
Geht mit mir.
Ihr sollt den anderen Menschen von Gott erzählen.
Jakobus und Johannes hörten sofort mit der Fischer-Arbeit auf.
Jakobus und Johannes ließen ihren Vater Zebedäus im Boot zurück.
Jakobus und Johannes gingen hinter Jesus her.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Mk 1,14-20

Das Evangelium des dritten Sonntags im Jahreskreis erzählt den Beginn des Wirkens Jesu in Galiläa; es ist ein Schlüsseltext des Markusevangeliums, in dem Spuren für die weitere Erzählung gelegt werden und wichtige Themen und Motive erstmals anklingen. Die Übertragung in Leichte Sprache versucht, diese Spuren, Themen und Motive aufzugreifen und, wo nötig, zu exformieren.

Die Zeit- und Ortsangabe am Beginn des Abschnitts (V. 14) wird weggelassen, da sie für das Verständnis des Textes nicht erforderlich ist. Stattdessen erhält die Zusammenfassung der Verkündigung Jesu (V. 15) breiteren Raum:

- Der im griechischen Wort EUANGELION ausgedrückte positive, weil „frohmachende“ Charakter der Botschaft Jesu wird durch die Aufforderung zur Freude exformiert („Freut euch“).
- Die Erfüllung der Zeit und die Nähe des Reiches Gottes wird durch den Hinweis auf Gottes Willen erläutert, die Welt zum Guten zu ändern („Gott will, dass alles gut wird“).
- Die Aufforderung zu Glaube und aktiver Umkehr schließlich erfährt ihre Exformation durch die Einladung Jesu, sich bereit zu machen, um Gott zu helfen. Es gilt, die Chance, von der Jesus im Evangelium spricht, zu ergreifen.



Die Katechese über den Text kann auf diese für das gesamte Evangelium und die Verkündigung Jesu zentralen Inhalte ausführlicher eingehen.

Die folgenden beiden Berufungsgeschichten bleiben im Ablauf nahezu unverändert; lediglich der Schlussvers wird umgestellt (s. u.). Um dem möglichen Missverständnis vorzubeugen, beim Fischen der Brüder handle es sich um ein bloßes Hobby („Angeln“) und nicht um ihre Berufstätigkeit, wird das Fischen explizit als Arbeit bezeichnet und näher beschrieben („Fische-Fangen“).

Die in der Einheitsübersetzung bereits theologisch interpretierte Aufforderung Jesu zur „Nachfolge“ (V. 17) wird bei der Übertragung in Leichte Sprache durch das allgemeinere „Geht mit mir“ ersetzt. Dies liegt zudem auf der Linie des griechischen Urtexts, der Jesus wörtlich lediglich „Hierher – Hinter mich!“ sagen lässt. Die gewählte Übertragung bringt zudem den für das Markusevangelium wichtigen Gedanken der Nachfolge als „Hinter Jesus her-Gehen“ bzw. „Mit Jesus auf dem Weg-Sein“ zum Ausdruck (vgl. die entsprechende Übertragung des Nachfolgens in V. 18 und V. 20).

Jesu Wort vom Menschenfischen (V. 17) muss aufgrund seines metaphorischen Charakters erläutert bzw. exformiert werden. Die Übertragung in Leichte Sprache legt das Gewicht dabei auf das Mithelfen bei Jesu Predigtstätigkeit: Menschen für das Reich Gottes gewinnen heißt, ihnen von Jesus zu erzählen und so die Geschichte von Gott, der die Welt zum Guten verändern will (vgl. V. 15), allen Menschen weiter zu geben. Hier könnte ein weiterer Ansatzpunkt für die katechetische Arbeit liegen.

Bei der zweiten Berufungsgeschichte (V. 18-20) variiert die Tätigkeit der Brüder: sie arbeiten im Boot zusammen mit ihrem Vater (die im weiteren Verlauf erwähnten Tagelöhner werden in der Übertragung in Leichte Sprache im Sinne der besseren Verständlichkeit weggelassen). Der Hinweis auf die augenblickliche Reaktion der Jünger („sofort/sogleich“, vgl. V. 18 und V. 20) wird in der Übertragung besonders betont.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.03_e_mk.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>

Mk 1,14-20

Einheitsübersetzung

¹⁴ Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes

¹⁵ und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

¹⁶ Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer.

¹⁷ Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.

¹⁸ Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm.

¹⁹ Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her.

²⁰ Sofort rief er sie und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.